

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 27.03.2014  
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:05 Uhr  
Ende: 18:40 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Hans-Georg Fischer                      Ahaus

#### Mitglieder:

Heinz Gausling	Legden
Anne König	Borken
Bernhard Krasenbrink	Bocholt
Karin Mikosch-Eimann	Gronau
Josef Osterhues	Ahaus
Stephanie Pohl	Gescher
Uta Röhrmann	Bocholt
Theo Sanders	Bocholt
Jens Terbeck	Bocholt
Marco van den Berg	Bocholt
Christel Wegmann	Rhede
Gertrud Welper	Vreden
Marion Wirth	Stadtlohn

Vertretung für Frau Regina  
Schulze Wierling

#### beratende Mitglieder:

Josef Brinkhaus  
Ulrich Kirchner  
Matthias Schlettert

Vertretung für Herrn Nikolaus  
Ottmann

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	Kreisdirektor
Elisabeth Büning	
Torsten Henseler	
Karsten Simmert-Reining	
Michael Sylla	
Siegfried Werner	

**Es fehlen entschuldigt:**

Thomas Eusterfeldhaus	Bocholt
Roger Hartmann	
Bernhard Probst	Heek
Martina Schrage	Legden
Reinhard Wehmschulte	

**Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzender Fischer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden zur letzten Ausschusssitzung der Legislaturperiode. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1:        Bildungsbericht 2014  
                  Vorlage: 0080/2014**

---

Berichterstatter/in:            Elisabeth Büning

Fachbereichsleiterin Büning stellt den Bildungsbericht 2014 vor und führt aus, dass es sich hierbei um eine Weiterentwicklung des Bildungsberichtes 2011 handle. Neu hinzugekommen sei aus dem Bereich der außerschulischen Entwicklung das Thema Weiterbildung.

Anhand einer Präsentation stellt Herr Henseler die charakteristischen Veränderungen in der Bildungslandschaft vor (Anlage 1).

Kreisdirektor Dr. Hörster macht deutlich, dass sich unsere Gesellschaft in einem Entwicklungsprozess befinde, der auch den Anspruch auf Bildung verändere. Der Bildungsbericht zeige die Einbindung der Bildungsakteure in dem Veränderungsprozess auf und gebe Aufschlüsse auf die zukünftigen Anforderungen. Der Bildungsbericht biete nicht nur einen partiellen, sondern einen Gesamtüberblick.

Vorsitzender Fischer lobt den Bildungsbericht als gute Arbeitsgrundlage für die Kommunen.

Frau König findet den Bildungsbericht sehr informativ. Er belege den Wandel unserer Gesellschaft und die Notwendigkeit eines qualitativ hochwertigen Bildungssystems. Sie fragt an, ob es eine Möglichkeit gebe, die Vita der Hochschulabsolventen zu erheben und darzustellen. Frau Büning teilt mit, dass im Rahmen des Projektes „Lernen vor Ort“ immer wieder diese Fragestellung aufgekommen sei. Eine biographieorientierte Beschreibung sei jedoch schwierig. Herr van den Berg informiert darüber, dass die Hochschule Münster entsprechende Daten erhebe. Kreisdirektor Dr. Hörster führt aus, dass Statistiken leider nur Wert auf den ersten formalen Schulabschluss legen. Bildungsforscher vertreten die Auffassung, dass wichtiger als der erste Bildungsabschluss die Frage sei, wo der Mensch in einem bestimmten Alter stehe.

Frau Welper spricht dem Fachbereich Bildung, Schule, Kultur und Sport ihren Dank für den sehr informativen Bildungsbericht aus. Sie sieht in der Entwicklung der Schülerzahlen vor

dem demographischen Wandel, der Entwicklung der Zahl der Schüler/innen mit Fachhochschulreife sowie der Entwicklung der Förderschulen spannende Zukunftsfragen.

Frau Büning weist abschließend darauf hin, dass der Bildungsbericht an die Kommunen und Bildungsverantwortlichen in der Region verschickt werde. Der Bericht werde auch im Internet veröffentlicht.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den Bericht zur Kenntnis.

---

**Punkt 2:            Jahresbericht 2013 der Regionalen Schulberatung**  
**Vorlage: 0077/2014**

---

Berichtersteller/in:            Michael Sylla

Der Leiter der Regionalen Schulberatung stellt den Jahresbericht 2013 für den Kreis Borken vor. Er berichtet, dass die Auswirkungen der rasanten Veränderungen im Schulsystem die Arbeit der Regionalen Schulberatung beeinflussen.

Herr Sylla hebt hervor, dass Schulpsychologie eine gemeinsame Aufgabe von Land und Kreis Borken sei. Mittlerweile sei der zugrunde liegende Vertrag entfristet worden. Man habe sich auf die jährliche Festlegung von Zielvereinbarungen verständigt, die in der Anlage 1 dargestellt seien.

In seinem Vortrag arbeitet Herr Sylla die beiden Standbeine Individualberatung und Systemberatung heraus und erläutert diese inhaltlich. Er macht deutlich, dass der Jahresbericht nicht den realen Bedarf an Schulberatung darstelle. Er weise aus, was mit den verfügbaren Ressourcen leistbar sei.

Herr Sylla händigt den Ausschussmitgliedern einen Flyer der Regionalen Schulberatungsstelle (Anlage 2) aus und verweist auf die Broschüre „Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken – Unterstützungs- und Fortbildungsangebote Schuljahr 2013/2014“ und die in diesem Jahr veröffentlichte Informationsschrift zu Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, die über die Internetpräsentation der Regionalen Schulberatungsstelle angeboten werden.

Kreisdirektor Dr. Hörster führt aus, dass der Jahresbericht die komplexen Anforderungen an das System Schule anschaulich beschreibe und hebt die Bedeutung der Schulpsychologie hervor.

Frau Röhrmann verweist auf den hohen Anteil an Jungen mit schulpsychologischem Beratungsbedarf und sieht darin ein Problem, dass anzugehen sei. Herr Sylla teilt diese Auffassung und führt aus, dass diese Quote deutschlandweit seit 25 Jahren sehr stabil sei. Es folgt eine Diskussion über mögliche Ursachen.

Frau Wirth regt an, zum Thema „Dyskalkulie“ ebenfalls eine Broschüre zu erstellen. Herr Sylla teilt mit, dass das Thema in NRW nicht durch Erlass geregelt sei. Dies erschwere die Erstellung einer Informationsbroschüre. Die Regionale Schulberatung habe auf ihrer Internetseite verschiedene Informationen zusammengestellt. *Anmerkung: Die Informationen stehen unter der Seite <http://www.rsb-borken.de/haeufige-schulpsychologische-themen/rechenschwierigkeiten.html> zur Verfügung.*

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den Jahresbericht 2013 der Regionalen Schulberatung des Kreises Borken zur Kenntnis.

**Punkt 3: Sachstand Inklusion**

---

Kreisdirektor Dr. Hörster berichtet über den aktuellen Sachstand zu den Konnexitätsverhandlungen im Hinblick auf die schulische Inklusion. Er informiert darüber, dass die kommunalen Spitzenverbände Städte- und Gemeindebund NRW und Landkreistag NRW Vorstandsbeschlüsse gefasst haben, die das Angebot des Landes als unauskömmlich werten. Gleichwohl haben sie weiter Gesprächsbereitschaft signalisiert. *Anmerkung: Zwischenzeitlich hat der Vorstand des Landkreistages NRW dem Entwurf einer Vereinbarung mit dem Land zur Kostentragung bei der schulischen Inklusion zugestimmt. Die Presserklärung ist dem Protokoll beigelegt (Anlage 3).*

Anhand einer Übersicht stellt Dr. Hörster die voraussichtliche Verteilung der Mittel zur Schulischen Inklusion für den Kreis Borken dar (Anlage 4). Er stellt klar, dass nach dieser Mittelaufschlüsselung der Kreis Borken als Schul-, Sozialhilfe- und Jugendhilfeträger in den Schuljahren 2014/2015 bis 2018/2019 mit einer jährlichen Zuweisung von 388.555,83 € versorgt werde. Ob diese Summe ausreichend sei, ließe sich zurzeit noch nicht sagen. Kreisdirektor Dr. Hörster bedauert sehr, dass bislang keine Einigung erzielt worden sei.

**Punkt 3.1: Erstellung eines Inklusionsplans Bildung - Sachstand**  
**Vorlage: 0078/2014**

---

Berichterstatter/in: Elisabeth Büning

Frau Büning berichtet über die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Inklusionsplan vom 25.02.2014, in der das Vorgehen zur Umsetzung des ersten Bausteines „Erstellung der Bestandsaufnahme“ vereinbart worden sei. Daran schließe sich der zweite Baustein an, in der die Bestandsaufnahme bewertet werde. Der Prozess werde mit den 17 kreisangehörigen Kommunen verzahnt und diskutiert. Ziel sei in einem dritten Baustein die Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen. Fachbereichsleiterin Büning sagt zu, den Ausschuss über die weitere Entwicklung zu informieren. Sie teilt mit, dass es sich beim Inklusionsplan Bildung nicht um ein statisches Instrument handle.

Auf Anfrage von Frau König teilt Frau Büning mit, dass der Inklusionsplan Bildung auch „Stolpersteine“ als Thema aufgreifen werde, die die Umsetzung von inklusivem Unterricht derzeit erschweren.

Der Sachstand zur Umsetzung des Inklusionsplans Bildung wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 3.2: Gutachten "Weitere Entwicklung der sonderpädagogischen Förderung im Kreis Borken" - Sachstand**  
**Vorlage: 0088/2014**

---

Berichterstatter/in: Kreisdirektor Dr. Hörster

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes stellt Dr. Hörster klar, dass für die Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Förderung nicht der Kreis Borken, sondern der jeweilige Schulträger zuständig sei. Der Kreis Borken moderiere den Prozess lediglich.

Der Kreisdirektor berichtet über die Sitzung der AG der kommunalen Schulträger der Förderschulen im Bereich Lernen, Sprache und Emotionale und Soziale Entwicklung vom 07.02.2014, in der Dr. Habeck sein erweitertes Gutachten ohne die Schülerschaft der jetzigen Overbergschule in Bochohl vorgestellt habe. Darin schlage Dr. Habeck die Schaffung einer Schule Nord und Süd vor, die jeweils über mehrere Teilstandorte verfüge. Begutachtet

werde die Fortführung der Förderschulen aufgrund der geringeren Mindestgrößen als reines Schulangebot für den Sekundarstufe I-Bereich. Alternativ sei auch die Möglichkeit von Verbundlösungen erörtert worden. Hier bestehe jedoch die Gefahr, dass beim Unterschreiten von Mindestgrößenzahlen das Angebot für alle Förderbereiche nur noch im Regelschulsystem möglich sei.

Herr Terbeck merkt positiv an, dass in dem Gutachten auch die Entfernungen zu anderen Förderschulen dargestellt seien.

Frau Pohl würdigt, dass das Gutachten einen Weg zum Erhalt der Förderbereiche aufzeige. Zunächst sei es wichtig, hier eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Frage der Standorte stelle sich später.

Der Sachstand zum Gutachten „Weitere Entwicklung der sonderpädagogischen Förderung im Kreis Borken“ wird zu Kenntnis genommen.

---

**Punkt 4: Wiedereinrichtung einer Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft am Berufskolleg Bocholt-West  
Vorlage: 0081/2014**

---

Berichtersteller/in: Herr Kirchner

Der Leiter des Berufskollegs Bocholt-West erläutert die Sitzungsvorlage und stellt den Aufbau und die Ziele der Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft dar.

**Beschluss:** einstimmig

Vorbehaltlich der schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster wird am Berufskolleg Bocholt-West zum Schuljahr 2014/2015 eine Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft nach Anlage E zur Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg eingerichtet.

---

**Punkt 5: Zwischenbericht zur Umsetzung des Landesprogrammes "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in NRW"  
Vorlage: 0079/2014**

---

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Kommunalen Koordinierungsstelle zum aktuellen Stand des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ zur Kenntnis.

---

**Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung**

---

**Punkt 6.1: Evaluation Regionales Bildungsnetzwerk**

---

Fachbereichsleiterin Büning gibt den Ausschussmitgliedern anhand des mit den Ausschussunterlagen versandten Vermerkes einen kurzen Überblick über die bevorstehende Evaluation des Regionalen Bildungsnetzwerkes im Kreis Borken.

**Punkt 6.2: Bildungsgang "Berufliches Gymnasium für Gesundheit" am Lise-Meitner-Berufskolleg - Schulversuch nach § 25 SchulG**

---

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW hat dem Kreis Borken die Teilnahme am Schulversuch „Erprobung eines neuen Bildungsganges „Berufliches Gymnasium für Gesundheit“ am Berufskolleg Lise Meitner ab dem Schuljahr 2014/15“ genehmigt. Frau Büning führt aus, dass zurzeit 36 Bewerbungen vorliegen. Es sei geplant, eine Klasse mit 29 Schüler/innen einzurichten.

**Punkt 7: Anfragen**

---

keine

**Ende des öffentlichen Teils**

Zum Ende der Sitzung bedankt sich der Vorsitzende Fischer bei den Ausschussmitgliedern sowie der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit in dieser Legislaturperiode. Seinen Dank richtet er ebenfalls für die gute Berichterstattung an die Pressevertreter. Um 18.40 Uhr schließt Vorsitzender Fischer die Sitzung.

gez.

---

Hans-Georg Fischer

gez.

---

Karsten Simmert-ReiningAnlagen

Anlage 1 – Präsentation „Bildungsbericht 2014“

Anlage 2 – Flyer „Regionale Schulberatung“

Anlage 3 – Presserklärung Inklusion LKT NRW

Anlage 4 – Übersicht „Voraussichtliche Mittelaufteilung Schulische Inklusion“